

Miszelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miszelle

Hugo Grotius als Herausgeber des Silius Italicus?

Von Josef Delz, Basel

Rudolf Pfeiffer schreibt in seinem soeben erschienenen bewundernswerten Alterswerk «History of Classical Scholarship 1300–1850» (Oxford 1976) über Hugo Grotius: «Later in his life he ... edited Lucan (1614, with 'notae') and Silius Italicus (1636) ...» (127). Während die Ausgabe des Lucan in einer grossen Zahl von Drucken bekannt ist, weiss keiner der spätern Herausgeber des Silius Italicus (Cellarius 1695, Drakenborch 1717, Ruperti 1795–98; vgl. auch M. von Albrecht, Silius Italicus, Amsterdam 1964, 215–220) etwas von einer Beschäftigung des Grotius mit den 'Punica'. Auch die gedruckten Kataloge der grossen Bibliotheken verzeichnen die Ausgabe nicht; ebensowenig findet sich eine Spur davon in der mir zugänglichen biographischen und bibliographischen Literatur zu Grotius. Pfeiffer verweist für seine Ausführungen über Grotius auf Sandys, A History of Classical Scholarship II (Cambridge 1908), wo unter den von Grotius edierten Texten auch Silius genannt ist (317). Sandys seinerseits stützt sich wohl auf W. Pökel, Philologisches Schriftsteller-Lexikon (Leipzig 1882), der sogar den genauen Titel und das Format des Buches kennt: «Sil. Italici Punicorum l. ex emendat. H. Gr. Amst. 1636, 16». Auch A. Gudeman, Grundriss der Geschichte der klassischen Philologie (2. Aufl. Leipzig und Berlin 1909), verzeichnet den Lucan von 1614 und den Silius Italicus von 1636 (199). Es ist mir nicht gelungen, die Notiz über Pökel hinaus zurückzuverfolgen. Vermutlich handelt es sich um einen Irrtum. In ihrer doch wohl erschöpfenden «Bibliographie des écrits imprimés de Hugo Grotius» verzeichnen J. Ter Meulen und P. J. J. Diermanse (La Haye 1950) als Nummer 429 eine im Erscheinungsjahr der angeblichen Ausgabe der 'Punica' gedruckte Miniaturausgabe des Lucan «Ex emendatione V. C. Hvg: Grotii Amstelodami, Apud Ioannem Janssonium Anno 1636». Die Verwechslung der beiden Autoren 'De bello Punico' und 'De bello civili' ist mir in bibliographischen Werken auch sonst schon begegnet.